

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 21 (1911)
Heft: 2

Artikel: Protokoll
Autor: Lüthi, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-788591>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Seminarlehrer-Verein.

XIV. Jahresversammlung in Zürich und Küsnacht
am 22. und 23. Oktober 1910.

I. Protokoll.

I. Versammlung. Samstag den 22. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Hotel St. Gotthard in Zürich.

1. Herr Seminardirektor Dr. Edwin Zollinger in Küsnacht begrüsst die zahlreiche Versammlung mit herzlichen Worten, gedenkt dann pietätsvoll der verstorbenen Mitglieder Emil Erni und Joh. Seiler in Kreuzlingen, mahnt zu eifrigem Werben für den Verein und wünscht zum Schluss, dass die Tagung jedem Teilnehmer Stärkung fürs Amt bringe und seinem Lebensinhalt ein Tröpfchen Freude zusetze.

2. Herr Direktor Zollinger teilt mit, dass das endgültige Ergebnis der Abstimmung über die beiden Statutenentwürfe für den Entwurf I 42, für den Entwurf II dagegen 54 Stimmen ergeben habe, dass also der Seminarlehrerverein seine Ziele auch in Zukunft als selbständiger Verband zu verwirklichen suchen werde. — Die Herren Seminardirektoren Strasser in Muristalden, Bern, und Herzog in Wettingen entschuldigen ihre Abwesenheit brieflich.

3. Die Jahresrechnung für 1909 wird unter Verdankung an den Rechnungssteller genehmigt.

4. Die Leitung des Vereins wird für die nächsten drei Jahre den Herren Dr. Wetterwald, Bollinger-Auer und Christoffel in Basel anvertraut.

5. Als Rechnungsrevisoren werden gewählt die Herren Dr. Dill und Dr. Schwere in Aarau.

6. Die nächste Versammlung wird mit dem schweizerischen Lehrertag in Basel zusammenfallen.

7. Herr Dr. X. Wetterwald spricht über die „Erstellung eines Lehrbuches der allgemeinen und speziellen Methodik für die schweizerischen Lehrerseminare“. Da die Arbeit in vollem Umfang in der „Schweiz. pädagogischen Zeitschrift“ erscheint, verzichtet das Protokoll auf eine Inhaltsangabe. (Vergl. Schweiz. Lehrerztg., Jahrg. 1910, Nr. 45, Seite 421).

Die mehrstündige interessante *D i s k u s s i o n*, die sich dem Referate anschliesst und von den Herren Lüthi (Küsnacht), Schilliger (Luzern), Schneider (Bern), Suter (Aarau), Conrad (Chur), Geissbühler (Bern), Zolinger (Küsnacht), Wetterwald (Basel), Brauchli (Kreuzlingen), Gunzinger (Solethurn), Gattiker und Baumer (Zürich), benutzt wird, zeigt, wie zeitgemäss die Anregung des Referenten ist. Die Mehrzahl der Sprechenden billigt die Gründe, die Herr Dr. Wetterwald für die Schaffung und Einführung des neuen Lehrmittels anführt. Andere fürchten, dass die Schwierigkeiten, auf die man bei der Arbeit stossen werde, sich als unüberwindlich erweisen. Solche Schwierigkeiten sehen sie in der verschiedenen Be- anlagung der Lehrer, im heutigen Meinungsstreit auf pädagogischem Gebiet, in der Verschiedenartigkeit der Lehrpläne und Lehrmittel der schweizerischen Kantone, der ungleichen Stundenzahl, die den pädagogischen Fächern zugeteilt wird. Und noch andere halten das geplante Lehrmittel geradezu für eine Gefahr, weil es die Lehrerpersönlichkeit binde, den freien Wechselverkehr zwischen Lehrer und Zögling beeinträchtige, fertige Resultate gebe, statt sie zu entwickeln, erfahren, erleben zu lassen.

Die Versammlung findet schliesslich, der Lehrer müsse sein Tun begründen, vor jedem Urteilsfähigen rechtfertigen können; es gebe ein Wissen, das aus der Geschichte der Pädagogik, dem didaktischen Experiment und der persönlichen Erfahrung tüchtiger Lehrer gewonnen werden könne und diese Rechtfertigung zu erleichtern vermöge. Sie erwählt darum eine *K o m m i s s i o n v o n s i e b e n M i t g l i e d e r n*, die der nächsten Versammlung ein ausführliches Programm des neuen Lehrmittels vorzu- legen hat. Die Wahl fällt auf die Herren Dr. Wetterwald, Gattiker, Geiss- bühler, Lüthi, Brauchli, Gmür und Conrad.

*II. Versammlung, Sonntag den 23. Oktober, vormittags 10 Uhr,
im Seminar Küsnacht.*

Die Versammlung findet im Geographiezimmer statt, das mit frischem Grün und Blumen geschmückt ist.

1. Im Anschluss an seine Begrüssungsworte schildert Herr Dir. Zol- l i n g e r die *V e r h ä l t n i s s e a n d e n d e u t s c h e n S e m i n a r e n*, die er im Laufe des verwichenen Sommers besucht hat. Seine Worte klingen in die ernste Mahnung aus, dass sich die Schweiz im Bildungswesen, insbesondere in der Lehrerbildung, nicht allzusehr von dem mächtig auf- strebenden Nachbarstaate überflügeln lassen dürfe.

2. Herr Dr. *H e i n r i c h F l a c h* spricht über das Thema: „*I n - d i v i d u e n u n d M a s s e n i n i h r e r B e d e u t u n g f ü r d i e*

historische Entwicklung“. Auch diese gehaltvolle, schön-aufgebaute Arbeit wird in der „Schweiz. Pädagogischen Zeitschrift“ erscheinen. Einen kurzen Abriss bietet die oben angeführte Nummer der „Schweiz. Lehrerzeitung“.

3. Herr Direktor Zollinger projiziert eine Reihe prächtiger Bilder grönländischer Landschaften, die von Herrn Dr. Bähler, einem Teilnehmer an der schweiz. Expedition nach Grönland, leihweise zur Verfügung gestellt worden sind.

4. Beim Mittagessen in der Sonne in Küsnacht malt Herr Direktor Zollinger den Wunderbau des neuen Seminargebäudes, das sich dereinst in Küsnacht erheben soll, in die Luft. In launigen Worten sucht er vor allem die Herren Erziehungsdirektor Ernst, Erziehungssekretär Dr. Zollinger, Nationalrat Friedr. Fritschi und Nationalrat J. J. Abegg, die Versammlung und Bankett mit ihrer Teilnahme beehren, für seinen Plan zu begeistern. Herr Nationalrat Abegg antwortet, begrüsst im Namen der Gemeinde Küsnacht die lieben Gäste von fern und nah und feiert die hehre Aufgabe der Lehrer- und Volksbildung.

Durch künstlerische Instrumental- und Vokalvorträge erfreuen die Herren Bergmann und Janitzek, Linder und Fluri die dankbare Tafelrunde, aus deren Mitte Herr Prof. Gunzinger der Befriedigung über die gelungene Tagung Ausdruck gibt.

Der Aktuar: *Adolf Lüthi.*